

IN KÜRZE

FUSSBALL

Wernigerode hat Interesse

QUEDLINBURG/MZ - Der Nordostdeutsche Fußballverband (NOFV) hat jetzt die Liste mit den Vereinen veröffentlicht, die die Unterlagen für die Oberliga eingereicht haben. Aus der Verbandsliga Sachsen-Anhalt sind das nur zwei Mannschaften. Neben dem Tabellenzweiten SV Blau-Weiß Zorbau hat auch der gegenwärtig auf Rang 14 zu findende FC Einheit Wernigerode sein Interesse bekundet. Erneut keine Aufstiegsambitionen hegt der Tabellenführer und amtierende Landesmeister FC Romonta Amsdorf. „Die gegenwärtige Infrastruktur passt bei uns nicht. Wirtschaftliche Faktoren spielen ebenfalls eine Rolle. Und außerdem ist die Oberliga sportlich einfach nicht attraktiv“, so Steffen Pinzler, Abteilungsleiter Fußball in Amsdorf, zu den Gründen der Absage des Meisters.

FLOORBALL

Ausgangslage ist geschaffen

QUEDLINBURG/MZ - Es stand viel auf dem Spiel für die Zweite der TSG Füchse in der Verbandsliga Floorball. Schließlich ging es gegen den unmittelbaren Verfolger aus Landsberg um den dritten Tabellenplatz und damit die bessere Ausgangslage für die Playoffs. Am Ende gewann die TSG Füchse 7:4. Den schlechteren Start erwischte die Floorballer aus Quedlinburg und Harzgerode, denn Landsberg ging zweimal in Führung. Pünktlich zum ersten Pausenpfiff konnte die TSG aber wieder ausgleichen (2:2). Das Mitteldrittel gestaltete sich deutlich konzentrierter. Entscheidend absetzen konnte sich keines der beiden Teams, aber die TSG Füchse konnte ein 5:4 mit in die letzte Drittelpause nehmen. In den letzten 20 Minuten dann der Durchbruch. Aryan Oswald trat zwei Minuten vor Abpfiff der Partie zum Penalty an. Sicher verwandelte er und führt damit nun mit einem Scorerpunkt Vorsprung die Torschützenliste der Verbandsliga an. Die TSG Füchse sicherte sich mit dem Sieg den dritten Tabellenplatz und damit die bessere Ausgangslage fürs Playoff.

HANDBALL

Quedlinburger wieder zurück

QUEDLINBURG/MZ - Die Quedlinburger Handballer haben sich im Kampf um den Klassenerhalt der Verbandsliga Süd zurückgemeldet. Am Sonntag gewannen die Schützlinge von Nico Walter in der Bodelandhalle gegen die Zweite von Rot-Weiß Staßfurt 30:25, bleiben aber Schlusslicht, da Apollensdorf in Bernburg siegte. Letztlich ist aber noch alles offen, denn nach Abschluss aller Spiele wird am Saisonende die Tabelle bei Punktgleichheit nach den Ergebnissen der direkten Vergleiche berechnet. Und da steht im Moment ein Sieg der Quedlinburger über Apollensdorf in den Protokollen. Es bleibt also ganz spannend sowie entscheidungs offen.

In der Pole Position

BASKETBALL GutsMuths Quedlinburg gewinnt erstes Spiel des Halbfinals um die Landesmeisterschaft. Samstag soll der zweite Sieg folgen.



Halles Gunnar Hoffmann (rechts) versucht, Tobias Münch am Wurf zu hindern.

FOTO: THOMAS TOBIAS

VON DETLEF LIEDMANN

QUEDLINBURG/MZ - „Defense“ - klatsch, klatsch. „Defense“ - bumm, bumm. Egal, ob Trainer Gunter Schimpfermann seine Schützlinge zur Abwehrarbeit aufforderte oder Christian Möser, DJ und U-14-Trainer. Irgendwer antwortete immer in der Quedlinburger Bodelandhalle. Entweder klatschende Zuschauer. Oder trommelnde Fans. Die Stimmung war gut am Samstag. Konnte sie auch. Im ersten Halbfinalspiel der Playoffs um die Landesmeisterschaft im Basketball setzte sich GutsMuths Quedlinburg gegen Justabs Halle mit 73:50 durch. „Wir wollen jetzt im zweiten Spiel in Halle den Finaaleinzug klar machen“, lässt Schimpfermann keinen Zweifel an den Zielen der GutsMuthser.

„Wir haben die Marschroute, die wir uns in dieser Woche zu-rechtgelegt haben, eingehalten. In der Defensive waren wir sehr aggressiv, meist rechtzeitig zur Stelle und haben die Hallenser so zu unkonzentrierten Würfen gezwungen“, so Schimpfermann. Vier, fünf Mal kamen die langen

Kerls von der Saale unter den Korb. Da gebe es noch Reserven. Wie auch einige in der Offensive. „Das sind aber nur Nuancen. Wir haben da ein paar Stellungsfehler gemacht und manche Aktionen nicht konsequent zu Ende gespielt. Daran werden wir in dieser Woche arbeiten“, sagt der Coach. Vier Körbe hängen dauerhaft in der Bodelandhalle. Wenn das 28 mal 15 Meter große Spielfeld für Wettkämpfe hergerichtet ist, noch einmal zwei mehr. Platz genug also für alle, sich warm zu machen und einzuwerfen. Den Hallensern war das etwas besser gelungen. Nach 1:15 Minuten versenkten die Gäste den Ball zum ersten Dreier, während Tobias Münch auf der Gegenseite zwei-

mal nicht traf. Doch dann wendeten die Hausherrn das Blatt, führten 6:5 und zogen bis zum Ende des ersten Viertels 23:11 davon. Aber was sind schon acht Punkte Vorsprung beim Basketball? Ein Hauch von Nichts. Es sei denn, man bleibt seiner Linie konsequent treu. Und das blieben die GutsMuthser, Kampfname Rangelkatzen. Gleichwohl ist Maskottchen „Cash“ ein Tiger. Und Tiger gehören auch zur Familie der Katzen. Genauso kratzbürstig zeigten sich Schimpfermanns Schützlinge am Korb, wo sie sich gut auf die zwischen Mann gegen Mann und Zonenverteidigung wechselnden Gäste eingestellt hatten. Vor allem Münch verschaffte sich ob seiner Höhe und Breite Platz für sieben Zweierwürfe, während Sebastian Lindenberg und Alexander Göpel für die Dreier sorgten. Bei Halbzeit hieß es weiter deutlich 44:23.

„Das sind nur Nuancen. Daran werden wir arbeiten.“

Gunter Schimpfermann
Trainer GutsMuths Quedlinburg

In der Pause hatten die Red Phoenix Cheerleader ihren großen Auftritt. Seit Anfang des Jahres gehören sie als Abteilung zur TSG GutsMuths und trainieren unter Leitung von Marcel Martins-Bartel zweimal in der Woche

in der GutsMuths-Halle. Für den Auftritt gab es nicht nur jede Menge Beifall, sondern auch einen Kasten Merci und etwas „Taschengeld“ für die Abteilung.

Die Basketballer haben sich ihre Meriten längst verdient, waren 2018 Landesmeister, vergangenes Jahr Vize. Und jetzt? „Wir sind in der Pole Position“, zeigt sich Schimpfermann optimistisch, das Finale zu erreichen. Wie ernst sie es damit nehmen in Quedlinburg, dass sich Schimpfermann den ehemaligen Spieler Patrick Volkmar für die Playoffs als Co an die Seite geholt hat. Volkmar trainiert seit Anfang der Saison die Baste Bears Bernburg, war aber am Samstag extra von der Saale an die Bode gereist. „Es geht alles so schnell und es gibt so viel zu beachten. Da sehen vier Augen mehr als zwei“, macht Schimpfermann klar. Im dritten Viertel hatten seine Schützlinge offensiv ein paar Probleme, brachten nur elf Punkte zustande. Am Ende geriet der Sieg gegen Justabs nie in Gefahr. Samstag folgt das zweite Spiel der Serie „Best of three“. Los geht es in Halle um 19 Uhr in der Dorothea-Erxleben-Kaserne.

Erwartungsdruck standgehalten

FLOORBALL Warum die TSG Füchse die Übernachtungen buchen kann.

HARZGERODE/MZ - „Das haben meine Männer klasse gelöst: Favoritenrolle im ersten Playoff-Spiel, dazu Heimspiel und ein unbekannter Gegner. Nicht gerade wenig Druck“, lobt Trainer Dominik Albrecht und wirft einen Blick voraus auf das anstehende Halbfinale gegen einen Bekannten: „Gegen Chemnitz haben wir diese Saison leider nur einmal spielen dürfen, und da war es eine enge Partie. Das Rückspiel konnten sie kurzfristig nicht antreten, somit gingen die Punkte über den grünen Tisch an uns. Nun stehen wir uns im Halbfinale gegenüber. Da ist das Ziel klar: Wir möchten ins Finale“, so der Coach der TSG Füchse nach dem 13:2 gegen die Spielgemeinschaft aus Mellensee



Ein Bild mit Symbolcharakter: Während Toni Henneberg jubelt, sitzt Mellensees Keeper bedröppelt am Boden.

FOTO: THOMAS TOBIAS

und Rangsdorf um die Ostdeutsche Meisterschaft im Floorball. Die Spieler aus Quedlinburg und Harzgerode starteten am Sonntag fokussiert in das Viertelfinale der Regio Ost Playoffs. Wie schon so oft in der Saison war es auch dieses Mal ein verlässlicher Tom Fiedler, der den ersten Tref-

fer erzielte. Es sollte nicht sein letztes Tor an diesem Tag sein. Mit sechs Toren und vier Vorlagen war er fast an jedem Erfolg für die TSG Füchse beteiligt. „Wenn ich durch Treffer oder Vorlagen meiner Mannschaft Sicherheit geben kann, dann fällt es mir um so leichter“, zeigt er sich

dankbar für eine solide Abwehr, ohne die seine Scorerpunkte nichts wert sein würden. Die Gäste standen in der Harzgeröder Ernst-Bremmel-Halle kompakt und wirkten geduldig. Das erste Drittel ging mit 4:1 an die Gastgeber. Im Mitteldrittel dann zu Beginn wieder schnelle Treffer von Fiedler, ehe die SG ihr zweites Tor erzielte. Entscheidend vor den Kasten kamen sie aber nicht. Mit einem vorentscheidenden 8:2 ging es in die letzte Drittelpause.

Im Schlussabschnitt ein ähnliches Bild. Die TSG ließ den Ball gut laufen, kniete sich in die Zweikämpfe und belohnte sich mit dem 13:2. Nun darf die Übernachtung in Berlin für das kommende Wochenende gebucht werden. Samstag trifft die TSG Füchse auf die zweite Garde des Bundesligisten Chemnitz. Sonntag folgen die Platzierungsspiele.

TSG Füchse: Schröder, B. Einecke (1), A. Oswald, Bremmel, Fiedler (6), Gentsch, Nowak (1), Ibold (3), Matthes, Blume, Leopold, J.-A. Einecke, Schmidt, Henze, Henneberg (1), Kubusch (1), Sauer

FUSSBALL

An Spitze gibt es nur kleine Veränderung

Harzoberliga muss mit weiteren Ausfällen leben.

VON DETLEF LIEDMANN

QUEDLINBURG/MZ - Selbst in höheren Lagen sucht man Schnee derzeit meist vergeblich. Und dennoch: Laut Kalender ist es Winter. Das bekamen am Wochenende auch die Fußballer zu spüren. Zwei Spiele der Harzoberliga wurden abgesagt, weil die Platzverhältnisse eine Durchführung nicht hergaben. In den unteren Klassen gab es sogar noch ein paar Ausfälle mehr.

Rieder hat etwas Mühe

Spitzenreiter Rieder hatte beim Abstiegskandidaten Hausneindorf mehr Mühe als erwartet, kam letztlich aber vor 75 Zuschauern zu einem 2:0 und behauptete die Tabellenführung. Die sich tapfer wehrenden Blau-Weißen brachten sich mit einem Eigentor nach 32 Minuten selbst ins Hintertreffen. In der 75. Minute richteten es dann die Routiniers. Torsten Döpelheuer legte auf und Christoph Lindenberg machte mit seinem 17. Saisontreffer alles klar. Für Rieder war es der elfte Sieg im 17. Spiel der aktuellen Saison.

Gernrode hat gepatzt

Verfolger Germania Gernrode verpasste es, etwas näher heranzurücken. Denn die Schützlinge von Steffen Mor-



Christoph Lindenberg hat wieder für Rieder getroffen.

FOTO: TOBIAS

ciniek kamen zu Hause nicht über ein 2:2 gegen Schlusslicht Derenburg hinaus. Dabei schien alles nach Plan zu laufen. Ramon Köhler hatte Gernrode mit seinen Saisontreffern 13 und 14 bis zur Pause mit 2:0 in Front gebracht. Der 23-Jährige verwandelte in der 38. Minute einen Foultreffer und ließ unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff das 2:0 folgen. Allerdings waren die Gastgeber im zweiten Abschnitt und besonders in der Schlussphase nicht konzentriert genug, fingen sich so in der 83. und 88. Minute noch zwei Gegentreffer ein. Mit einem Sieg hätten die Gernröder den Rückstand auf zwei Punkte verringert. So bleiben es weiterhin noch vier.

Am kommenden Samstag steht dann das Derby in Harzgerode an. Ein weiteres Derby wird aber noch mehr die Massen elektrisieren. Denn am Sonntag treffen Grün-Weiß Rieder und Ballenstedt aufeinander. Askania Ballenstedt war dieses Wochenende genauso von einem Ausfall betroffen wie Thales Zweite in Langeln.

Tabelle unübersichtlich

Die Tabelle ist im Moment etwas unübersichtlich. So hat zum Beispiel Spitzenreiter Rieder bereits 17 Spiele absolviert, Schlusslicht Derenburg erst 14. Am 28. März zum Beispiel sind einige Nachholspiele angesetzt, weitere im April.